Bundesversammlung mit Überraschungsergebnis

Erste Frau an der Spitze der BZÄK

Die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) fand Ende Oktober/Anfang November in Berlin statt und endete nach zwei Tagen mit einem Knaller: Die bisherige Vizepräsidentin, Dr. Romy Ermler aus Brandenburg, trat bei den Vorstandswahlen erfolgreich gegen den bisherigen Präsidenten aus Bayern, Prof. Dr. Christoph Benz, an und setzte ihr neues Team mit Dr. Ralf Hausweiler aus Nordrhein und Dr. Doris Seiz aus Hessen durch.



Dr. Romy Ermler mit Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) und Prof. Dr. Christoph Benz.



Das neue Präsidium der BZÄK mit (v. l.) Dr. Doris Seiz, Dr. Romy Ermler und Dr. Ralf Hausweiler.

Bundesgesundheitsministerin lobt Zahnärzte

Eröffnet wurde die Bundesversammlung mit Grußworten von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, digital der Staatssekretärin für Gesundheit und Pflege Berlin, Ellen Haußdörfer, sowie des Präsidenten des Weltzahnärzteverbandes (World Dental Federation, FDI), Prof. Dr. Nikolai Sharkov, und des Präsidenten der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Karsten Heegewaldt. Nina Warken würdigte in ihrem Grußwort, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte einen unverzichtbaren Teil der Gesundheitsversorgung abdeckten. Sie dankte für das Engagement. Aus der zahnärztlichen Versorgung ließe sich für zukünftige Reformen einiges lernen. Die Ausgaben in der Zahnmedizin seien gesunken bzw. viel langsamer gestiegen als insgesamt im Gesundheitswesen – und gleichzeitig hätte sich die Zahngesundheit außerordentlich verbessert. Die Karieslast sei immens gesunken. Die erfreuliche Entwicklung sei Verdienst der Zahnärzteschaft – durch die konsequente Ausrichtung auf Prävention. Bei Qualität, Prävention, Wirtschaftlichkeit sei die Zahnmedizin ein Vorbild im Gesundheitswesen.

Zum Thema Bürokratie sagte die Bundesgesundheitsministerin, das BMG wolle unnötige Lasten abnehmen und mehr Zeit für Behandlungen ermöglichen. BZÄK und KZBV hätten schon praxisnahe Vorschläge vorgelegt, man sei gerade dabei, diese zu bewerten, um sie aufzunehmen. Weiter

sprach Warken über Digitalisierung als Werkzeug, nicht zum Selbstzweck. Auch hier sei die Zahnmedizin Vorreiter. Zum Thema iMVZ und Fremdkapital solle in dieser Legislatur ein Regulierungsvorschlag eingebracht werden, der vor allem die Transparenz solcher Strukturen sicherstelle.

Vorrangige Aufgabe der Politik sei es zudem, die hohe Qualität der zahnmedizinischen Versorgung zu erhalten und die Attraktivität der Niederlassung zu erhöhen. Es gäbe viele Aufgaben, dafür sei Dialog notwendig.

Wahlen des BZÄK-Vorstandes

Turnusgemäß fanden die Wahlen des Geschäftsführenden BZÄK-Vorstandes statt: Die Delegierten wählten Dr. Romy Ermler zur Präsidentin der Bundeszahnärztekammer. Dr. Ralf Hausweiler, Nordrhein, und Dr. Doris Seiz, Hessen, komplettieren den Geschäftsführenden Vorstand (GV) als Vizepräsident und Vizepräsidentin. Damit ist Prof. Dr. Christoph Benz trotz der Unterstützung aus Bayern nach zwei Amtsperioden als Präsident der BZÄK nicht mehr wiedergewählt worden. Auch der bisherige Vizepräsident, Konstantin von Laffert aus Hamburg, unterlag in der Abstimmung deutlich.

Der frischgewählte Vorstand im Wortlaut: „Wir bedanken uns bei den Delegierten der Bundesversammlung für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden mit großem Eifer und Elan die Arbeit als Geschäftsführender Vorstand aufnehmen.

Unser Ziel ist es, die Kolleginnen und Kollegen in den Praxen bestmöglich zu unterstützen und zu stärken – sei es durch die Weiterentwicklung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), einen Abbau von Bürokratie, die Sicherung von Fachkräften oder die Fortsetzung der zahnmedizinischen Präventionserfolge.

Wir möchten uns außerdem bei dem bisherigen Präsidenten Prof. Dr. Christoph Benz und dem bisherigen Vizepräsidenten Konstantin von Laffert für ihren jahrelangen Einsatz für die BZÄK und ihre wichtigen Weichenstellungen bedanken“, so der neue Geschäftsführende Vorstand der BZÄK nach der Wahl.

Die BZÄK-Bundesversammlung verabschiedete einstimmig die Resolution „Zukunft einer wohnortnahen und niedrigschwelligen Zahnmedizin in Deutschland“. Weiterhin fassten die Delegierten Beschlüsse u. a. zu folgenden Themen: Prävention als Schlüssel eines zukunftsfesten Gesundheitssystems, GOZ, Anerkennung aus Drittländern, keine Einführung eines partiellen Berufszugangs, Regulierung von investorenbetriebenen MVZ, Bachelor Zahnmedizin, Bürokratieabbau, elektronische Patientenakte (ePA) und Telematikinfrastruktur (TI), Aktivrente für Selbstständige, verlässliche und flexible Kinderbetreuung.

Quelle: klartext der BZÄK 11/2025



Stabübergabe: Dr. Romy Ermler ist neue BZÄK-Präsidentin. Gratulation von Prof. Dr. Christoph Benz.